



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1735**

I. Predig. Jnhalt. Berufung Gottes muß man folgen. Surgens secutus est eum. Matth. 9. v. 9. Er stund auf/ und folgte ihm.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Am  
Fest=Tag des Heil. Apostels  
und Evangelisten MATTHÆI.

Erste Predig.

Beruffung **S**OLTES muß man folgen.

Surgens secutus est eum. Matth. 9. v. 9.

Er stunde auf / und folgte ihm.

661 **I**n Werbungen alter Kriegs-Zeiten wurde nicht wenig in Acht genommen die Mannschafft / alte Jahr = Geschichten der Römer weisen es / Nöthleydende / Arme / Leibeigene / Ubelthäter / und was dergleichen wurden schier niemahlen gebraucht zum Kriegs-Dienst : Jetztiger Zeit rasset man zusammen / was man findet / und wird öfft wahr / was Lipsius grosser Sitten-Lehrer unsers Teutschlands / Lib. 5. Polit. Cap. 8. hat außgestellt : Ad sonitum tympani coeunt ignoti inter se ; ignorantisque ; purgamenta urbium suarum ; quibus obegstatem , & flagitia maxima peccandi necessitudo : Da die Trümmel gerühret wird / kommen öfft zusammen unbekante Leuth / Aufwürrf ihrer Städt / die wegen Armuth / und verübten Lasterthaten schon gewöhnet zu sündigen ; Christus unser Führer und Feld = Fürst / der nach Aussag Tertulliani auf die Welt kommen unter den Kriegs = Fahn. des Creuzes zu werben neue Mannschafft / beruffet alle ohne Unterschied / doch scheint / er habe ihme Sünder / und Ubelthäter vor anderen gefallen lassen / Sünder heylete er / Sünder lehrete er / mit Sündern asse er / mit Sündern machte er Gemeinschaft / wie alles von vier Evangelisten deutlich bezeuget wird. Eines ist sonderbahr / als ihme antheuut die Pharisser diese Gemeinschaft mit Sündern verweisen / versetzet er : Non veni vocare justos ; sed peccatores , Matth. 9. v. 13. Sünder bin ich kommen zu

R. P. Kellerhaus , Festival. Tom. III.  
K r r 2

zu ruffen / und nicht Gerechte ; ist so vil gesagt / nach Meynung Theophylacti, Maldonati, und à Lapide : wann die Welt nicht gesündigtet / wäre Christus nicht auf die Welt kommen. Beruffen hat er noch in der Krippen die Heyden auß Morgenland / den Schächer am Creutz / die Samaritanin bey dem Brunn / Magdalenam im Hauff Simonis des Phariseers / anheunt zu Capharnaum Matthäum.

662 Matthæus, publicanus, turpis lucri cupidus ; beschreibet ihn Laurentius Justinianus ; alienus à fide, à sacrorum segregatus consortio : Matthæus ein Publican, ergeben dem Wucher / weit entfernet von aller Aufrichtigkeit / abgesondert von Gemeinschaft der Rechtgläubigen / sasse bey dem Zohlstock zu Capharnaum. Sedebat, sagt ein mehrers Chrysologus ; Quia stare non poterat, pondere cupiditatis oppressus, & ipsa totus incurvus conscientia fraudis : Er sasse / Dann er nicht aufrecht stehen kunte / gedrückt vom Last seiner Geldgierigkeit / ganz trum vom bewußter Betrügeren : Doch wird er von Christo erworben unter die Kämpfer seiner streitenden Kirchen / versetze zwölff heiligen Apostel / wird auß einem Wauth-Schreiber ein Evangelist / auß einem Wucherer ein Erz-Canzler des Heiligen Geistes ; begibt sich nachmahls in Aethiopien / oder Mohren-Land / zu verfechten den Christlichen Glauben / bekehret Egippum mit seiner Königlichen Prinzessin Iphigenia, welche auch GOTT ewige Jungfrauschaft verlobet / da aber Hirtacus Egippi Nachfolger in Königlicher Regierung mit Iphigenia sich suchte zu verehelichen / wird Matthæus bey dem Altar auß Befehl des Tyrannen erstochen / und lasset der unüberwindliche Kämpfer in so gloriwürdigen Treffen sein Leben / würdig von Hypolito victima castratus, ein Schlacht-Dyffer der Keinikeit / genennet zu werden. Wer muß allda nicht bekennen mit

Bernardo, Serm. ad Clericos Cap. 1. & 2. Conversio animarum opus est Divinae vocis, non humanae: Göttliche / nicht Menschliche Stimm würcket Bekehrung der Seelen / grosse Sünder auch rufft Göttliche Stimm zum Kriegs-Zählein Christi. Zweifle nicht / versammlete Zuhörer ! vil auß ihnen seuffzen / und gedencken / wann mich GOTT gleich Matthæo beruffte / ganz gern wolte auch ich Christo anhangen / schreyten zur Buß und Pœnitenz, zum Gottseligen Leben. Aber nur Paulum gehöret in seiner ersten Epistel zu Timotheo am 2. v. 4. Omnes & homines vult salvus fieri, & ad agnitionem veritatis venire : Alle Menschen rufft GOTT zur Seeligkeit und Erkenntnuß der Wahrheit mit Matthæo, wenig aber folgen disen Beruff mit Matthæo ; da Christus Matthæum beruffen zur Bekehrung / stunde er alsobald auß / und folgte ihn / da Christus uns beruffet / bleiben wir sitzen bey vorigen Sünden-Zohln / und folgen nicht. Soll demnach seyn mein heutige Predig-Lehr: Wie uns Menschen in disen Leben GOTT ruffe zur Besserung / zugleich auch / daß wir disen Beruff nachkommen. Seyet bereit.

**S**ergründlich seynd die Weeg<sup>663</sup> und Mittel / durch welche die unergründliche Weisheit Gottes uns abruffet von Sünden zur Besserung : Nur gemeinere zu melden / ruffet erstlich GOTT durch Creutz / und Leyden / Trübsaal und Widerwärtigkeit / so vil Ubel er uns auß den Hals schicket / mit so vil Stimmen ruffet er jenes / bey Joel den Propheten am 2. v. 12. Convertimini ad me in toto corde vestro : Bekehret euch zu mir auß ganzen eueren Herzen. Schön von disen seynd die Wort / Homil. 3<sup>1</sup>, des heiligen Macarii: Sape evenit, ut DEUS ærumnis & tribulationibus hominem exagitet, ut is, qui nimium rebus terrenis inhæret animo, cum omnia sibi infelicitè succedere videat, ita secum

secum ratiocinari incipiat, quando-  
quidem non possum in mundo con-  
sequi, quae volebam; ecce mundum  
relinquo, & ad DEum pergo, ut  
ei uni serviam: Wann Menschen gar  
zu sehr vertiefft ins Zeitliche / plaget  
GOTT zu Zeiten mit Trübsaal und  
Widerwärtigkeit / damit sie in Be-  
denken ihres Unglücks disen heyl-  
samen Schluß fassen. Weil ich  
in der Welt nicht haben kan / was  
ich verlange / will ich die Welt ver-  
lassen / GOTT allein dienen / und  
abwarten. David redet von eben  
diser Arth der Berufung: Vox  
Domini preparantis cervos; singet er  
im 2. Psalm. V. 9 Die Stimm des  
HERRn bereitet die Hirschen; andere  
lesen: Obstetricans cervus: Er dienet  
dem Hirschen für ein Hebamen.  
Hirschen / wie melden die Natur-  
Kündiger/gebähren mittels des Don-  
ner-Rnals / und soll auß Furcht des  
Ungewitters ihr Leib sich eröffnen;  
Trübsaal und Widerwärtigkeit / ein  
Stimm GOTTes / eröffnen Sündern  
den Mund / ihre abscheuliche Zungen  
auf die Welt zu bringen; will sagen:  
die begangene Sünden zu beichten und  
zu büßen: Es seynd von GOTT ge-  
schickte Trübsaalen Lanzet und Laß-  
Eysen / GOTT verwundet mit disen  
das Fleisch / Gesundheit der Seelen  
heraus zu locken. Trübsaal seynd  
scharffe Sonnen-Strahlen / GOTT  
will mit disen zertrennen dicke Sün-  
den-Nebel. Trübsaal seynd gefalke-  
nes Meer-Wasser / wie der Wallfisch  
durchs Meer-Wasser/will GOTT durch  
dise erhalten die Sünder. Trübsaal  
seynd bitterer Bermuth/wie der Ber-  
muth dienet unverkochen den Magen:  
Sic male moratis conducit, malis affli-  
gi: Also nutzt es übel-gezogenen Chris-  
ten mit Creutz und Leiden belegt wer-  
den/ sagt Marcus der Einsidler.

664 Aber Seyder! wir Menschen  
kehren uns nicht daran / GOTT  
schicket uns über den Hals ein Trübsaal  
über die andere / unglückselige  
Zeiten / Krieg / Theurung / Kranck-  
heiten suchen uns heim / und dennoch  
bleibt man ligen in vorigen Sünden/

man höret nicht dise Stimm / mit  
der uns GOTT ruffet zur Besserung.  
Darum donneret Chrylostomus: Pro  
nefas! nulla est ex poena correctio,  
in, & ex adversis promovetur mali-  
tia, & crelcit quotidie, quod pu-  
niatur: Der verruckten Bosheit!  
Auß der Straff macht man neue  
Schuld / im Creuz wachset Bosheit/  
und hat GOTT von Tag zu Tag nur  
mehr zu straffen; Nabuchodonosor  
muß siben Jahr wie ein Ochs im  
Wald herum gehen / und wird wi-  
zig vom Graß fressen; Manasses, ein  
grausamer Wütterich/wird verstoffen  
vom Reich/und wird zum Busfertigen  
Menschen; die Niniviter hören von  
Jona den Untergang ihrer Stadt /  
und kriechen in härtere Buß-Säck;  
Ezechiam wirfft GOTT in ein tödt-  
liche Kranckheit / und fängt bitter-  
lich an zu weinen; der Königlichen  
Gemahlin Jeroboam erkranket ihr  
Prinz / und schlieffet in ein Dauren-  
Rock / suchet Hülff bey dem Prophe-  
ten Ahias; und will das Unglück schier  
offt auf den Keppf tanzen / und dan-  
noch schreitet man selten zur Besse-  
rung; die Junge bleiben frech / die  
Alte unverschamt / die Politici falsch/  
die Arme muthwillig / die Reichen  
geizig / die Weiber hoffärtig / die  
Dienst-Botten diebisch / und faul.  
Maniche hat kein Pfening im Haus/  
und stolzieret doch in herlicher Kley-  
dung; mancher hat kaum das Brod  
am Sonntag / und will doch Fleisch  
fressen am Freytag; mancher ist schon  
krum an Händ / und Füßen / und  
sauffet sich noch täglich doll und voll/  
verspiblet noch darzu/ was er erwor-  
ben; mancher sitzt zu Haus in lauter  
Creuz / schneydet doch auf bey Ges-  
ellschaftten die leichtfertigste Zotten;  
das heißt ja gleich Achaz dem gottlo-  
sen König / 2. Paralipp. 28. V. 22.  
Tempore angustiae suae auxit contemp-  
tum in Dominum: In Trübsaal und  
Noth hat er den Göttlichen Zorn  
mehr angefeuret. Woher aber so ver-  
stockte Bosheit? Percussisti eos,  
& non doluerunt: attrivisti eos,  
& renuerunt accipere disciplinam.  
Super quo propitius tibi esse potero;  
R r r 3 trohet

trohet GOTT bey Jeremia am 5. v. 3 & 7. Ich hab sie geschlagen / und sie hat kein Schmerzen wollen empfinden / ich hab sie gezüchtigt / und sie haben meine Züchtigung nicht wollen annehmen: Wie kan ich ihnen dann gnädig seyn? Schickt dir dann GOTT zu Kreuz und Unglück / gedend daß seye die Stimm / durch welche er dich ruffe zur Buß und Penitenz, zum Tugendamen Wandel / verlehre nicht den Nutzen deines Elends / folge disen Beruff; Thorheit ist ja / armselig und elend seyn / und noch mehr Elend ihme selbst auf den Hals laden.

663 Andere rufft GOTT durch Glück und Wohlstand / lasset er folgen / was begehret wird / mit guten sie zubringen zur Besserung. Oieas der Prophet am 11. v. 4. hats vorgesagt: In funiculis Adam traham eos, in vinculis charitatis: Ich will sie ziehen mit Adams Stricken / mit Liebs-Banden; nach Auflegung Ruffini: mit gleicher Gutthätigkeit / die ich Adam erweisen / Speiß und Tranc / alle Nothwendigkeiten / ohne ihre Bemühung will ich einsam verschaffen. Und wer hatts vermeynet / dise Gutthätigkeit vermag nicht / uns halßstarrige Menschen zum Göttlichen Dienst zubringen? Ostendis ovi gramen; & puero nitrem, & sic trahis illos post te; sagt Augustinus, Tractat. 26. in Joann. Einem Schaaf zeigt man ein Gräsel / einem Kind ein Ruß / und man ziehet sie hin / wo man will; GOTT zeigt uns nicht allein / sondern gibt uns reichlich Geld und Guth / Hauß und Hoff / Nahrung und Gesundheit / und dannoch will man nicht folgen. Der Halßstarrigen Welt! was sage ich / je glückseliger man ist / desto spöttlicher gehet man offt um mit GOTT / nicht ungleich jesnem / was Job am 22. v. 17. & 18. geredet hat: Cum impleset domos illorum bonis, dicebant DEO: Recede a nobis: Da GOTT ihre Häu-

ser mit Gütern erfüllet / sagten sie zu ihme: Mache dich fort von uns. Wie vil spinnen ihnen selbst auß eigenen hochmüthigen Geist in ihrem Glück ein Hohheit / die nur andere will unter die Fuß legen! Wie vil prangen daher / wie ein Göttn / über ihren Stand in Gold und Silber / behängen Zimmer / und Kammern mit Sammet und Seyden / und betreten nicht den nackenden Christum in einen armen Bettler. O reiche und glückselige / übernehmet euch nicht euereß Glücks / ein Gutthat Gottes ist dises / ein Stimm / mit welcher er euch beruffet zu seinem Dienst; wisset / was Gregorius, Homil. 9. euch zurede: Ubi crescunt dona, crescunt etiam rationes donorum: Je mehr ihr von GOTT begüttert / desto mehr habt ihr zu verrechnen; Verwalter seyet ihr über euer Geld / und Guth / nicht vollkommene Herren: ein Guth der Armen ist / was euch übrig / was ihr über euereß Stand verzehet; Panis est famelici, quem tu tenes; zeiget es Homilia prima Basilii; nudi tunica; quam in conclavi referas, discalceatu calceus; qui penes te marcescit; Das übrige Brod / so du hast / gehöret zu denen hungerigen Armen / und nicht denen Hunden und Windspibelen; der übrige Rock / so in deiner Kammer hanget / denen Nackenden / und nicht die Aleyder-Kästen anzufüllen / die Schuh / so in disen / oder jenen Winckel verfaulen / gehört dem baarfüßigen Bettler zu / und nicht denen Bürgen / das Geld / so überflüssig in der Trühen ligt / gehöret armen Töchtern und Spittälern zu / und nicht einer leichtfertigen Kammer-Ras; theilest dises / wie gemeldet / nicht auß / so hast / wie Chrylostomus redet / denen Armen gestohlen.

Drittens rufft GOTT uns Menschen durch Prediger und Lehrer: Hätte allda vil zu reden / wie vil durch Predigen zum Göttlichen Dienst

Dienst / zur Buß / und Poenitz von GOTT beruffen worden / genug seye / wie gemeldet / die einige Königliche Prinzessin Iphigenia, welche durch Predig und Lehr heunt heiligen Apostels Matthai beruffen worden zum Stand ewiger Jungfrauschaft. Wie kommts aber / daß jeziger Zeit disen Beruff so wenig folgen / Sonn- und Feyer-Tag ruffen Prediger in allen Kirchen und Gottshäusern / doch wird wenig diser Stimm gehorchet. Von Zacharia dem Propheten am 7. v. 12. höret die Ursach: Cor suum posuerunt, ut adamantem, ne 'audirent legem, & verba, quae misit Dominus per manum prophetarum: Sie haben ihr Herz verhartet / wie ein Diamant / damit sie nicht höreten das Gesatz / und Wort Gottes von denen Propheten; mit Erlaubnuß Zacharia: Haben Zuhörer das Herz schon verhartet / so mögen sie gleichwohl das Wort Gottes anhören / Diamantines Herz bringt ja dem Gehör kein Hindernuß? Oseas erkläret Zachariam, ein Prophet den anderen: Ducam eam in solitudinem, & loquar ad cor ejus; redet diser am 2. v. 14. Ich will sie führen in die Wüsten / und ihr ins Herz reden; ins Herz redet GOTT / und nicht in die Ohren / mit den Ohren des Herzens müssen Prediger gehöret werden / und nicht allein mit den Ohren des Leibs; vil schliessen Prediger das Herz / und öffen nur die Ohren / Herz und Ohren müssen offen stehen / soll das Wort Gottes mit Frucht gehöret werden. Das ist die Ursach / warum mit erharten Herzen kein Predig könne gehöret werden / die gebüheliche Aufmerksamkeit ermanglet. Man kommet zum Predigen / damit man etwan davon rede / solche in nachmittägiger Gesellschaft / oder den Prediger villeicht selbst taxiere; man beobachtet / wem der Prediger getroffen / nicht aber / ob das eigne Herz. Einer Comædi wohnen dergleichen Leut

vilmehr bey / dann der Predig; nach gesehener Comædi redet man / wie diser oder jener sein Persohn vertreten / gleicher massen machens dergleichen Zuhörer; diser Prediger machts zu lang / jener zu kurz / diser beist zu vil / jener hat kein Gebiß mehr / diser machts zu lustig / jener zu Melancholisch. Dis ist der Frucht den man schöpffet.

Endlich ruffet GOTT durch <sup>667</sup> innerliche Einsprechungen und heylsame Gedanken: Sto ad osium, & pullo; sagt GOTT Apocal. am 3. v. 20. Ich stehe vor der Thür / und klopfte an: Glosa interlinearis, dolsmetset: Pulsat Dominus osium cordis nostri sanctis inspirationibus; GOTT klopfet an unsere Herzen / daß ich allda allen könnte einpredigen / wie gefährlich / dise innerliche Einsprechungen verwerffen / wer weiß / Diner gründliche Urtheil Gottes! ob nicht villeicht an einer auß disen unser Seeligkeit hange / wer weiß / ob wir uns nicht berauben gewisser Gnaden / die uns Gott mitgetheilet / so wir diser / oder jener heiligen Eingebung nachgekommen / ohne welcher Gnad wir nachmahls villeicht fallen werden in Schwäre Sünden / und ewig zu Grung gehen. Rede allda nicht von jeder Phantasey / oder Einbildung / dann nicht alle Eingebungen von Gott; jene meyne ich / die hästiger / öfter / ohne Verwürrung des Gemüths / vom Bösen abhalten / zum Guten / absonderlich / so Amt / Stand / oder Profession erforderet / annahnen / ein laises Gehör forderen dise / gar genau muß mans beobachten. Alanus, ein Griechischer Schriftsteller / Lib. 14. variarum historiarum, erzehlet von Ptolomæo dem König: Als diser einsmahl im Spihl begriffen / kame zu ihm einer seiner Edel-Knaben mit einer Lista zum Tod verdammten Malaficanten / der König fahrt fort im Spihl / be-

siebt

fiht die Namen ordentlich nacheinander abzulesen / bevor sie aber zum End gebracht / reisset die Königin die Rollen dem Leser auß den Händen / und sagt: Non sic obiter advertendum animum esse, cum de hominis salute quaritur, sed altius cogitandum, & reliquenda ludicra: Ihr Majestät / wann es ums Leben zu thun / schickt es sich nicht / nur obenhin / und gleichsam mit halben Ohr auf zumercken / in solchen Umständen muß man alles mit reiffen Bedacht überlegen / das Spihlen völlig auf die Seiten setze. Sünder und Sünderin / euch rede ich zum Gewissen! Da euch Gott / oder euer heiliger Engel annahmet / die Sünden zu beichten / böse Gelegenheiten zu meiden / eueren Begierden ein Biß einzulegen: De salute vestra quaritur: Ist es zu thun um eurer armen Seelen: Heyl und Glückseligkeit: Non sic obiter advertendus animus, sed altius cogitandum: Nicht mit halben Ohren / und obenhin müßt ihr aufmercken / beede Ohren müßet ihr darreichen; was für Ohren? Eines heisset: Conatus discendi, Lust und Fleiß / was Gutes und Geistliches zu erlernen / und zu verstehen; das andere: Promptitudo obediendi, Bereitwilligkeit zu ge-

horsamen / und was man verstanden / ins Werck zu richten; mit disen Ohren müssen gemeldte heilige Einsprechungen angehört werden.

661  
Jetzt weiß man / wie Gott uns Menschen alle ruffe / und werbe zu seinen Göttlichen Dienst: Erstlich / durch Creuz und Widerwärtigkeit; Andertens / durch Glück und Wohlstand; Drittens / durch Prediger und Lehrer; Viertens / durch heilsame Gedanken / und Einsprechungen. Ende demnach mein heutige Red mit David im 94. Psalm 7. 8. Hodie si vocem ejus audieritis, nolite obdurare corda vestra: Heut / nicht Morgen / nicht über ein Monath / da ihr höret werdet gemeldte Stimm des Herren / verstopffet nicht eure Herzen / folget nach diesem Göttlichen Beruff. Erschrocklich seynd die Wort Gregorii: Nemo contemnat, ne, dum vocatus excusat, cum voluerit intrare, non valeat: Keiner verachte diese Stimm / auf daß nicht einsmahl / weil er nicht kommen wollen / da er kommen mögen / nicht kommen könne / da er kommen wolle.

A M E N



Anders